

N^o 1.

Wöchentliche Nachrichten.

für die Oberamts-Bezirke
Calw und Neuenbürg.

Mittwoch den 3. Januar 1827.

Mit Königlich Württemberg'scher Allerhöchster Genehmigung.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Oberamts Calw.

Es ist zur Anzeige gekommen, daß die irrige Meinung herrscht, daß die Sägmühen-Inhaber von ihrem verkauften Holz (Schnitt-Waaren) der Accise nicht unterliegen, weil sie zur Gewerbesteuer angelegt seyen.

Da aber selbst nach der Gewerbesteuer-Instruction vom 24. September 1821. der Holzhandel kein Gegenstand der Gewerbesteuer seyn soll, und nach dem Accise-Gesetze von 1. 2. §. 3. nur Diejenigen — sonst accisbaren Gegenstände bey Handweckern und Fabrikanten u. von der Accise-Einrichtung ausgenommen sind, mit deren Verkehr solche zur Gewerbesteuer angelegt sind, so muß die Accise von verkauften Schnittwaaren u. allerdings entrichtet werden.

Dieses wird in Folge Decrets des K. Steuer-Collegii dd. 7. 1. N. hierdurch

öffentlich bekannt gemacht.

Calw, am 28. December 1826.

K. Oberamt.

Braun.

Es ist ein großer getraerter Hund eingestanden, der Eigenthümer kann sich melden beym

Stadtschultheissen Amt Calw.

Den 2. Jan. 1. 27.

Hirsau. (Haberfuhr Accord.) In der Kanzlei des Camera-Amts zu Hirsau wird die Beifuhr von 300. Eshl. Haber von hier und Calw, nach Stuttgart Dienstag den 9. Januar 1827. Morgens 10. Uh. im Postreich veraccordirt werden, wozu tüchtige Fuhrleute eingeladen werden. Den 19. December 1. 26.

K. Camera-Amt

Buchhalter E. Braun.



Ausseramtliche Gegenstände.

Calw. Unterzeichneter nimmt Subscription an auf die Taschenausgabe von Napoleons sämtlichen Werken, deutsch herausgegeben von Dr. Widemann a 14 Fr. per Bändchen. Auch werden die bis jetzt erschienenen Bändchen, von Walter Scott gegen die gewöhnliche Lesegebühr ausgeliehen; und sind noch um 9. Fr. zu haben: Debatten auf dem Rathhause zu Schwabenheim über die Errichtung einer Hülfsliehkasse.

Buchbinder Dierlam m.

Calw. Bey dem Sattlermeister Weil im Biergässle steht ein ganz neuer einspänniger Kasten, Schlitten um einen billigen Preis zu verkaufen.

Calw. Folgende Bäcker backen künftige Woche die Laugenbretzeln:

Gottlieb Rau,
Heinrich Weisser, i. Bischoff.

Auszug aus dem Calwer Kirchenbuche. Monat December.

Geborne.

3. Dorothea. W. Fr. Dlagler, Tuchm.
4. Jakob. Wutt. Christiane Käufele.
8. Johann. W. Joh. Schroth, Metzger.
12. Caroline. W. Ranc, Schuhmacher.
13. Caroline. W. Schötle, Schuhmacher.
14. Wilhelm. W. Rapp, Schuhmacher.
16. Christiane. W. Krammer, Bäcker.
19. Catharine. W. Kaiser, Tagelöhner.

22. Michael. W. Rothfuß, Löwenwirth.
23. Louise. W. Herr v. Fischer.
24. Johanne. W. Rühle, Kammmacher.
27. Jakobine. W. Deuschle, Besizer.

Gestorbene.

3. Louise. W. Schlatterer, Saisensieder.
8. Marie Schiele, Bäckers uxor.
9. J. geb. Knäblein. W. Joh. Wagner, Leineweber.
20. Tabitte Bruner, Sailer's Wittwe.
22. Caroline Bozenhard, Schuhmch. ur.
23. Frau Louise Wilhelmine, Herrn v. Fischer Ehefrau.
29. Christine Koch, Invaliden uxor.
30. Johaanes Elsässer, Gärtner.

Wie kommt es daß ihre Kinder ein so trauriges Aussehen haben? fragte eine Frau ihre Nachbarin, // Lieber Gott, antwortete diese, wir schlagen sie alle Tage, daß sie lustig werden sollen, es will jedoch nicht helfen! //

In den kleinen gesellschaftlichen Zirkeln, geht es wie in der großen Welt.— Jeder greift nach seiner Dose, doch Niemand will sagen — daß es stinckt.

Leffing vergleicht die Welt einer Uhr. — Das Gewicht an ihr, ist der Geldsack; die Unruhe ist — das Främen; zimmer.



Die Obst : Cultur im 19. ten Jahrhundert.

(Beschluß.)

Anderer Nationen ahmten hierin den Engländern nach, und gaben ihren neuen aus Kernen entstandenen Birnen auch solche Namen, daher findet man in den neuen Verzeichnissen eine Kaiser Alexander birne, eine Büchers Butterbirne, eine Napoleons Butterbirne, eine Erzherzog Karl Birne, einen König von Preussen, einen König von Würtemberg und noch mehrere solcher Namen. Diese Namen bleiben diesen Sorten in allen Ländern wo sie angepflanzt werden, u. wenn unsre Nachkommen dieselben für würdig halten, sie durch die Seitenfortpflanzung fest zu halten, so wird man sie nach mehr als 100. Jahren noch ächt aus soliden Baumschulen erhalten können. Mit vielen unserer alt teutschen Obstsorten ist es leider nicht so, wann die meiste haben ja in jedem Dorf einen andern Namen, und diese kann nur ein Nachbar von dem andern erhalten. Ich will nur ein Beyspiel anführen: vor 2. Jahren kannte ich nur 3. Sorten, die unter dem Namen Paradies Aepfel hier angepflanzt sind, dis Spätjahr habe ich aber noch 2. Sorten, verschieden von jenen, und auch unter diesem Namen kennen lernen, dieses sind also 5. Sorten unter einerlei Namen, und doch glaubt ein jeder, er habe die ächten. Es mache jemand die Probe, und lasse von 5. Gärtnern aus Stuttgart den Paradies Aepfel kommen ich wette, ein jeder wird eine andere Sorte unter diesem Namen schicken. —

Vor weniaen Jahren hatte man nur eine Bratbirne, es gibt aber auch nur eine wahre, das ist die champagner Bratbirn, jetzt nennt man aber auch eine Birnsorte die teutsche Bratbirne, welche längst in der Gegend von Tübingen und im Herrensberger Oberamte unter dem

Namen Steinsacherin, und in der Gegend von Stuttgart unter dem Namen der grünen Mostbirne bekannt war; es will aber jedes Dorf jetzt Bratbirnen haben, und der Landmann stempelt jetzt auch andere ungenießbare Birnsorten zu Bratbirnen.

Weil ich nun befürchte, die Unordnung möchte noch grösser werden, so rathe ich einem jeden ernstlich, der solche Bäume pflanzen will, nur aus der ächten Quelle zu schöpfen, und diese ist, die königliche Baumschule in Hohenheim. Wenn solche Materien in diesem Blatt nicht unlieb aufgenommen werden, so wird noch mehr nachfolgen.

Calw im Jahr 1826.

E. Hammer.

Die Obst : Cultur in unserer Gegend.

Ich fange bey den Kirschen an, denn es ist ein großes Publikum, das die Kirschen mit Recht hoch schätzt, weil sie die zuerst reisende, angenehme und erfrischende Früchte sind unter den Obstbäumen. Aber, was kann ich sagen von der Kirschen Cultur? in unserem ganzen Kalwer Oberamte gibt es gar keine Kirschen Cultur; unsere Gäubauern pflanzen keine Kirschenbäume, und kommt man zur Kirschenzeit auf den Schwarzwald, was erblickt man? man mag sich hinwenden in welche Gegend man will, so erblickt man nur Eine, und immer nur ebendieselbe Kirschen Sorte, und die ist die kleine schwarze wilde Kirsche; wann nun diese Eine Sorte missrathet, so gibt es gar keine, oder nur sehr wenig Kirschen:



aber es wird ein mancher denken: diese Bäume müssen auch gepflanzt werden? o nein! wenn durch Zufall solche Bäume in der Nähe von einem Haag oder im Haage selbst aus Kernen entstehen, so duldet man sie, und lässt dieselbe unbetümmert um sie groß wachsen; das kann man doch wahrlich keine Kirschenkultur nennen.

Aber schade dafür, daß diese wilde Kirschen in neuerer Zeit so vernachlässigt und nicht absichtlich vermehrt werden, dann der Kirschengeist, den diese Kirschen liefern, ist doch der beste und feinste im Geschmack, allein die Schwarzwälder können jetzt nicht mehr im Preise mit andern ihrer Landsleute concurriren, seitdem in andern Gegenden unsres Landes die Kirschenkultur mit dem größten Eifer betrieben wird, denn im Neufener

Mut und im Zenninger Thal, von Dettingen bei Kirchheim bis Gutenberg, ist die Zahl der veredelten Kirschbäume über alle Beschreibung groß; in Eßlingen und in der Eßlinger Gegend, wird die Kirschenkultur mit dem größten Nachdruck betrieben, und die Eßlinger haben neuerdings eine beträchtlich große Heide auf der Höhe mit veredelten Kirschbäumen angepflanzt.

(Fortsetzung folgt.)

Calw. Unterzeichneter ist gesonnen, seine wickliche Wohnung, bis Georgii, auf mehrere Jahre zu vermieten.

Vorläufig bemerke ich, daß die Wohnung aus folgenden besteet: Stube und Stubenkammer, Küche und Speisekammer, und einem Laden. Darnach sich jedoch ein Liebhaber zeigt, kann ihm nach Bedürfniß hinlänglicher Platz abgegeben werden. — Gottfried Zipperer.

Calw. Wer einen guten eisernen Schraubstock von 20. — 30. Pfund zu verkaufen hat findet den Käufer bey D. Schermeister Holzmarkt.

Calw. Marktpreise am 30. December 1826. — (Kaufhaus.) Vorige Woche wurden 89. Eshel Kernen, 50. Eshel Dinkel, 32. Eshel Haber eingeführt.

Fruchtpreise.		Victualienpreise.	
Kernen d. Schfl.	9fl. 15kr. 8fl. 45kr. 8fl. 20kr.	Rindschmalz das Pfund	17kr.
Dinkel	3fl. 30kr. 3fl. 17kr. 3fl. 8kr.	Schweineschmalz	13 14kr.
Haber	2fl. 40kr. 2fl. 33kr. 2fl. 30kr.	Butter	12 13kr.
Rocken d. Sri.	44kr. 40kr.	Lichter gegossene	16kr.
Gersten	42kr. 40kr.	gezogene	14kr.
Bohnen	fl. 4. kr. 42kr.	Eaise	12kr.
Wicken	36kr. 32kr.	Eyer 7. um	8kr.
Linzen	1fl. 16kr. 1fl. kr.		
Erbfen	1fl. 16kr. fl. 4. kr.		
Brodtaxe.		Fleischtaxe.	
weises Brod 4. Pfund	8kr	Ochsenfleisch das Pfund	6kr
1. Kreuzerwek soll wägen	10 1/2 Loth.	Hindefleisch	5kr
		Kalbtfleisch	4kr
		Hammerfleisch	4kr
		Schweinefleisch	6kr

Die Richtigkeit obiger Fruchtpreise bezeugt — Gafenhaimer, Schraumenmeister, Gedruckt und verlegt von A. F. Romius, in Calw.

